

Vom Singledasein zum Weltuntergang

Schauspieler Michael Fitz empfiehlt sich in der Neuen Schmiede als Liedermacher

Bielefeld (jah). Alleine unter Ostwestfalen: Am Freitagabend präsentierte sich der Schauspieler Michael Fitz dem Bielefelder Publikum in der Neuen Schmiede als Liedermacher mitten aus dem Leben. Der Konzerttitel »Liedermaking« deutete bereits an: Man konnte dem in München geborenen Oberbayern bei seinem Tun über die Schulter schauen.

Seit 2008 ist der aus der Tatortreihe als Carlo Menzinger bekannte Schauspieler auch alleine als Sänger unterwegs. Seine lockere Haltung auf der Bühne spiegelt sich dabei auch in seinen selbstgeschriebenen Liedern wieder. Mit »Hinter meiner Stirn« lieferte er direkt zu Beginn erst einmal eine Zustandsbeschreibung seiner selbst, damit überhaupt geklärt sei, womit man es an diesem Abend zu tun habe. Direkt nach den ersten Versen war klar, dass der Abend auch unter der Überschrift der Verständigung der Kulturen stand. Denn so unscheinbar wie Fitz vor dem ersten Lied sprach, so unübersehbar war danach seine Herkunft, die sich im starken Dialekt seiner Lieder wie-

derfand. Charmant erkundigte sich der »Herr mittleren Alters« anschließend auch pflichtbewusst, wie viel man denn in etwa verstanden habe und gab sich mit

einem Drittel zufrieden.

So besang Bayer Fitz das Singledasein, das Zusammenleben oder den letzten Tag vor dem Weltuntergang. Am Ende hatte er etwa

ein Dutzend Lieder in dem langen Abend untergebracht. Den Rest der Zeit verbrachte er mit ausführlichen Beschreibungen, Hin Führungen und Geschichten zu seinen Liedern, die den Abend mindestens ebenso unterhaltsam werden ließen. Dabei verstand es Michael Fitz, einen Gedanken oder eine Idee herauszugreifen, sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu nähern und dann das Lied anzustimmen. So wurde beispielsweise die Zeit entlang verschiedener Facetten und aus einzelnen Geschichten und zusammengesetzten Bildern besungen. Mit dabei hatte er auch eine Handvoll Gitarren. Seine Melodien, Griffe und Akkorde passten nicht nur wunderbar zu seiner Stimme, sondern zeugten auch von großem Können.

Am Ende hatte Fitz mindestens so viel gesprochen wie gespielt – eine wunderbare Mischung, die das Publikum mit heftigem Applaus belohnte. Bei der letzten geforderten Zugabe hatte Fitz dann übrigens doch etwas Mitleid und lieferte fast simultan im Stück die Übersetzung ins Hochdeutsche.



Etwa 150 Besucher kamen, um einen echten Bayern auf der Bühne zu sehen. Mit seinem Programm »Liedermaking« zeigte Michael Fitz, bekannt aus dem Münchner »Tatort«, sein musikalisches Können und begeisterte mit seinen Geschichten aus dem bayrischen Leben als Protestant.

Foto: Jan Handermann